



Vorstellung Nachhaltigkeitsmasterplan und Bürgermeisterkonvent

- 19. Juli 2022 -

Das globale Klimaproblem lokal anzugehen - diese Aufgabe hat sich die Stadt Dudelange gestellt. Seit 1994 ist die Stadt Dudelange aktives Mitglied im internationalen Klimabündnis und seit 2004 aktives Mitglied im luxemburgischen Klimabündnis. Seither verschreibt sich Dudelange einer nachhaltigen Entwicklung und dem Umweltschutz.

Hinzu kamen weitere Ideen in den Bereichen Klimaanpassung, Risikofolgen und Klimaresilienz, die schließlich in weiteren Aktionen und Mitgliedschaften der Stadt im Bereich Nachhaltigkeit mündeten. So hat Dudelange 2013 den Klimapakt unterzeichnet, der als luxemburgisches Pendant zum European Energy Award ins Leben gerufen wurde. Im ersten Klimapakt wurde der vorgegebene Maßnahmenkatalog bis 2020 zu 68 % erfüllt und die zweite Zertifizierungsstufe erreicht. 2021, mit Start des Klimapakt 2.0, dem ein neuer Maßnahmenkatalog zugrunde liegt, hat Dudelange beim ersten Audit, im Januar 2022, ein Ergebnis von 60,6 % erzielt. In einem zweiten Audit sollen 65 % erreicht werden. Die Ambition beim Klimapakt 2.0 ist, den Goldstandard von 75 % bis 2024 anzustreben.

Im Rahmen der Ratifizierung des Bürgermeisterkonvents (Covenant of Mayors, kurz CoM) im Jahr 2018 hat sich die Stadt weitere Ziele gesteckt. Dazu zählt der Aktionsplan (SECAP), eine Risikoanalyse der Klimawandelfolgen und ein Basisemissionsinventar (BEI). Ein Hauptziel des CoM ist eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 55 % bis 2030. Bei einem derzeitigen Ausstoß an Treibhausgasemissionen von rund 200.000 t CO₂ äquivalent nach LCA (Lebenszyklusanalyse) müsste die Stadt den Ausstoß auf maximal 90.000 t CO₂ äquivalent begrenzen.

Um die Ziele aus dem Klimapakt und Bürgermeisterkonvent zu erreichen, hat der Schöffenrat beschlossen, den im letzten Wahlprogramm angekündigten Nachhaltigkeitsmasterplan umzusetzen. Mit seinen 7 Handlungsfeldern und den aktuell darin enthaltenen 136 Maßnahmen will die Stadt die gesteckten Ziele erreichen.

Die Handlungsfelder sind folgende:

- Raumplanung & bestehende Viertel (RBV)
- Kommunale Gebäude & Beleuchtung (KGB)
- Ver- & Entsorgung (VES)
- Mobilität (MOB)
- Kommunikation (KOM)
- Kooperation (KOO)
- Grünflächen & Biodiversität (BIO)

Die Handlungsfelder wurden in Arbeitsgruppen mit den Mitarbeitern der Stadt erarbeitet und in Absprache mit den verantwortlichen Schöffen beschlossen. Durch die Einbindung aller

verantwortlichen Personen, konnte ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, der von den Mitarbeitern der Stadt mitgetragen wird. Der Maßnahmenkatalog soll jährlich im Rahmen eines Monitorings kontrolliert und angepasst werden.

Eine Auswahl an Maßnahmen ist nachfolgend aufgeführt:

- Grünflächenkataster, mit dessen Hilfe die Stadt den Bestand an kommunalen Grünflächen verwalten kann (abgeschlossen).
- Starkregenrisikokarte (im Rahmen der Risikoanalyse, abgeschlossen).
- Renovierungskonzept für bestehende kommunale Gebäude (in Bearbeitung).
- Bau und Zertifizierung von kommunalen Neubauten nach den Vorgaben des DGNBs (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) beschlossen.
- Steigerung der Recyclingquote des anfallenden Abfalls auf 65 % bis 2026. Derzeit sind es 56 % (Neues kommunales Abfallreglement in der Ausarbeitung).
- Die regenerative Stromproduktion soll bis 2030 10.000.000 kWh betragen. Momentan sind es 2.000.000 kWh pro Jahr.
- Für die Haushalte soll der Stromverbrauch bis 2025 3.000 kWh/Haushalt/Jahr betragen. Im Jahr 2020 lag der Stromverbrauch der Haushalte bei 4.530 kWh.
- Der Wasserverbrauch soll bis 2025 dauerhaft unter 100 l/Tag/Einwohner liegen. Derzeit liegt er bei 111 l/Tag/Einwohner.
- Der Wärmeverbrauch soll 10.000 kWh/Haushalt/Jahr bis 2030 betragen. Momentan liegt er bei 18.613 kWh/Haushalt/Jahr.
- Im öffentlichen Transport soll die Nutzung durch Pendler*innen bis 2030 um 60 % gesteigert werden.
- Erhöhung der Sensibilisierung der Einwohner zum Thema Klimaschutz/Klimapakt durch Online & Offline-Kampagnen. Gleichzeitig auch Einbindung der Einwohner zum Thema Klimaschutz & Klimapakt.

Das Schöffenkollégium

Dan Biancalana, Bürgermeister

Loris Spina, René Manderscheid, Josiane Di Bartolomeo-Ries, Claudia Dall'Agnol, Schöffen